



AVIV MINISTRY – für Suchtkranke und Opfer sexueller Ausbeutung
THE NEGEV MINISTRY – Evangelisation und Gemeindegründung

GEBETS-RUNDBRIEF – JULI - SEPTEMBER 2018

Renovierung des Aviv Center – dringendes Anliegen

Liebe Freunde und Beter,

Das Innere unseres Aviv Centers in Tel Aviv machte nach all den Jahren des Dienstes mittlerweile einen ziemlich abgenutzten und unansehnlichen Eindruck, weshalb einer unserer aktivsten freiwilligen leitenden Mitarbeiter, Shlomi, vorschlug, einige **erhebliche Renovierungen** durchzuführen. Es war tatsächlich **schlichtweg nicht mehr möglich**, den Betrieb im Aviv Center weiterzuführen. Als wir es vor sechs Jahren mieteten, was es ein alter Laden in einem alten Gebäude, das eigentlich nie wirklich renoviert worden war. Wir führten einige „kosmetische“ Reparaturen durch, doch der Verfall ging weiter, bis das Gebäude für unsere Arbeit ungeeignet wurde.

Insbesondere **die Hygieneverhältnisse in der Küche** machten uns Probleme, da wir etwa 1000 Mahlzeiten pro Monat verteilen. Neben diesen gesundheitsbezogenen Überlegungen möchten wir auch erreichen, dass das Aviv Center sich in einem guten und angenehmen Zustand befindet, der einem Ort angemessen ist, der



Shlomi dient mit dem Evangelium im Center

zu Gott gehört und ihn ehrt. Wir möchten, dass Menschen sich in der Atmosphäre wohl fühlen und gerne länger verweilen. Wenn es sauber ist und ansprechend aussieht, werden nicht nur Suchtkranke sondern auch Menschen, die einfach vorbei gehen, eher bereit sein, öfter dort einzukehren. Shlomi erzählt, dass während seiner „Schichten“ im Aviv Center (zwei Abende pro Woche) viele einheimische Israelis und Araber (meist „Kunden“ der nahegelegenen Bordelle) oft auf eine Tasse Kaffee und einen Plausch reinschauen. Dies sind **goldene Gelegenheiten, das Evangelium mit ihnen zu teilen**, da es viel einfacher ist, mit Menschen ins

Gespräch zu kommen, die selbst zu uns gekommen sind, als beispielsweise Fremde auf der Straße anzusprechen.

Die Renovierungen begannen im vergangenen Monat und der Boden, die Küche, das undichte Dach, die zerbrochene Tür und die schadhaften elektrischen Leitungen im Center wurden repariert. Wir rotteten das Ungeziefer aus, reinigten den Ort, kauften einige notwendigen Einrichtungsgegenstände usw. In der Zwischenzeit **geht der Dienst der Nahrungsmittelverteilung und der Evangelisation draußen**, vor dem Eingang zum Aviv Center weiter.



Dienst auf der Straße

Dieses Projekt ist nicht billig, doch wir glauben, dass es sich lohnt. Wir möchten, dass unsere freiwilligen Mitarbeiter in einem **sicheren und angenehmen Umfeld** arbeiten können, und dass die Menschen von außen nicht das Gefühl haben, dies sei einfach eine weitere Suppenküche. Wir möchten ihnen vermitteln, dass sie uns wirklich am Herzen liegen und dass sie es wert sind, eine angenehme Atmosphäre vorzufinden. Im renovierten Center werden wir möglicherweise in der Lage sein, **zusätzliche Aktivitäten und Dienste** wie Bibelstunden oder gemeindliche oder häusliche Gruppen im Obergeschoss anzubieten.

Bitte beten Sie mit uns darum, dass diese Veränderungen gute Früchte bringen, aber auch um **zusätzliche Geldmittel, um die Renovierungsausgaben zu decken**. Das ist in der Tat momentan unser dringendstes finanzielles Bedürfnis! Wir sind bei den Reparaturen sehr sparsam vorgegangen, doch die

Arbeit hat sich als teurer herausgestellt, als zunächst angenommen. Wenn Gott es Ihnen aufs Herz legt, **sich an diesem Projekt finanziell zu beteiligen**, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf.

Neue Dienstmöglichkeiten in Beerscheba

Vor zwei Monaten starteten wir einen neuen Dienst in Beerscheba – in einem armen Problemviertel. Wir nahmen unsere Traktate, Nahrungsmittel und Getränke mit und besuchten einen Park in dem Bereich. Tatsächlich waren „unsere Leute“ da, und wir begannen, sie anzusprechen. In diesem Park gibt es natürlich weniger Süchtige als auf den Straßen von Tel Aviv, und sie sind nicht obdachlos. In Beerscheba wohnen Drogensüchtige immer noch mit ihren Familien zusammen und sind daher nicht „im letzten Stadium“, wie in Tel Aviv.

Zunächst waren die Süchtigen misstrauisch und wollten nicht mit uns reden, doch jetzt, zwei Monate später, begrüßen sie uns freundlich. **Einige von ihnen sind ziemlich offen** und wissen Einiges über Jesus. Bitte beten Sie für diese Menschen.

Reha in Beerscheba

Das letzte Mal berichteten wir über vier neue Suchtkranke, die in unsere Reha gekommen waren. Leider haben sie alle das Center vor Abschluss des Programms verlassen. Einer der Gründe dafür ist natürlich die Intensität der Entzugserscheinungen, obwohl viele Suchtkranke sie erfolgreich bewältigen. Es ist allerdings schwer, dies ohne Medikamente zu schaffen, doch es ist uns nicht gestattet, welche zu verabreichen, weil wir nicht offiziell anerkannt sind und keinen Arzt in unserem Team haben (ein weiteres Gebetsanliegen!). Dennoch haben all diese Menschen das Evangelium gehört, haben in einem christlichen Umfeld gelebt und wissen, wo wir zu finden sind, falls sie sich dazu entschließen, zurückzukommen und das Programm wieder aufzunehmen. Tatsächlich sehen wir, dass **selbst einige Tage in der Reha nicht umsonst sind** für die Süchtigen. Als wir einem unserer ehemaligen Rehabilitanden in dem oben erwähnten Park in Beerscheba begegnet sind, war er froh, uns zu sehen und sprach positiv von uns zu seinen Freunden. Er sagte sogar, dass er darüber nachdenkt, zurückzugehen und das Programm zu beenden. Bitte beten Sie für ihn.

Vor kurzem haben wir einen der wichtigsten Gründe dafür herausgefunden, weshalb Rehabilitanden die Reha verlassen, *nachdem* sie die Entzugserscheinungen überstanden haben: sie verfolgen **andere Ziele und Aufgaben**, als wir. In vielen Fällen wenden sich Drogenabhängige an uns nicht wegen ihres Hauptproblems (Sucht), sondern wegen der Konsequenzen daraus. Beispielsweise wird eine Person obdachlos wegen der Drogen. Wenn sie zu uns kommt, beginnen wir damit, das Problem der Sucht dieser Person mit geistlichen Mitteln zu lösen, während sie durch den Einzug in unsere Reha bereits ihr Problem der Obdachlosigkeit gelöst hat.



Es ist unser Gebet, dass Gott ins Leben solcher Rehabilitanden eingreift, ihre Herzen berührt und **ihre Augen öffnet, um ihr wichtigstes Problem zu sehen**. Bitte unterstützen Sie uns in dem geistlichen Kampf um die Seelen derer, die so dringend unseren Gott brauchen! Nur er kann sie wirklich aus der Herrschaft der Finsternis befreien und sie in das Reich seines geliebten Sohnes bringen!

Beten Sie bitte auch **für Alexei, den Leiter unserer Reha**. Er hat kürzlich sehr viel Stress gehabt. Seine Aufgabe ist alles andere als einfach, und er nimmt sich die persönliche Reise jedes Rehabilitanden sehr zu Herzen. Als Ergebnis stellten sich bei ihm Schlafstörungen ein und er befand sich kurz vor einem Burnout. Deshalb haben wir beschlossen, keine *neuen* Rehabilitanden bis zum Jahresende aufzunehmen, um Alexei eine Erholung und Wiederherstellung seiner Kräfte zu ermöglichen. (Er wird sich selbstverständlich weiterhin um die bereits anwesenden Rehabilitanden kümmern.) Bitte beten Sie für ihn. Er ist ein wertvoller Freund und ein fleißiger Mitarbeiter sowohl in der Reha als auch in der Gemeinde.

Vielen Dank für all Ihre Gebete und Unterstützung. Gott segne Sie!

In Jesu Liebe verbunden, Dou und Olga Bikas

Postadresse (Büro): P.O.Box 1181 • Arad 8911002 • Israel, Tel.: 972-8-933-02-18,
972-544-997336 • E-Mail: dovbikas@gmail.com, Website: www.avivministry.com

